



**KULTUSMINISTER
KONFERENZ**

Nachqualifizierung von Lehrkräften für den Sportunterricht in der Grundschule

(Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 08.09.2022)

Einleitung

Die Empfehlung der Kultusministerkonferenz zur Nachqualifizierung von Lehrkräften für den Sportunterricht in der Grundschule (Beschluss der KMK vom...) orientiert sich an den

- Gemeinsame[n] Handlungsempfehlungen der Kultusministerkonferenz und des Deutschen Olympischen Sportbundes zur Weiterentwicklung des Schulsports 2017 bis 2022,

konkretisiert den Aspekt des Einsatzes qualifizierter Lehrkräfte im Sportunterricht der Grundschule aus der

- Erklärung der Kultusministerkonferenz der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK) zur Qualitätssicherung des Sportunterrichts im Primarbereich (Beschluss vom 16.04.2009)

und berücksichtigt folgende Beschlüsse der Kultusministerkonferenz:

- Ländergemeinsame inhaltliche Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.10.2008 i. d. F. vom 16.05.2019),
- Ländergemeinsame Eckpunkte zur Fortbildung von Lehrkräften als ein Bestandteil ihrer Professionalisierung in der dritten Phase der Lehrerbildung (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 12.03.2020).

Sie berücksichtigt insbesondere die Ergebnisse des Fachtags „Qualitätssicherung im Schulsport“ der Kommission Sport vom 18. September 2019 in Berlin, die in dem Bericht zur Konzeptionierung und Umsetzung von Nachqualifizierungsangeboten im Fach Sport für Grundschullehrkräfte zusammenfassend dargestellt sind.

I. Bedeutung und Zielsetzung

Übergeordnetes Ziel und Leitidee der Empfehlung ist es, die Qualität des Schulsports zu sichern und insbesondere Nachqualifizierungsmaßnahmen weiterzuentwickeln.

Bewegung, Spiel und Sport sind elementare und unverzichtbare Bestandteile einer ganzheitlichen kindlichen Entwicklung. Sie können in vielfältiger Weise die sprachliche, körperliche, emotionale und intellektuelle Entwicklung positiv beeinflussen; sie fördern gleichermaßen die motorischen wie auch die kognitiven und sozialen Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen. Damit können sie einen bedeutsamen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung der Kinder und Jugendlichen im Sinne eines lebenslangen, gesundheitsförderlichen Verhaltens und einer Partizipation an der gesellschaftlichen Bewegungskultur leisten. Diese Chancen gilt es zu nutzen.

Das Unterrichtsfach Sport nimmt als einziges Bewegungsfach im Fächerkanon eine herausgehobene Stellung ein. Da vor allem im schulischen Kontext alle Kinder und Jugendliche unabhängig von ihrer sozialen Herkunft erreicht werden, leistet das Fach einen spezifischen Beitrag zur körperlichen Grundbildung der Schülerinnen und Schüler und ist auf die Entwicklung motorischer Basiskompetenzen fokussiert. Körperliche Grundbildung schafft die Voraussetzungen für Steigerungsformen (vertiefend, erweiternd) und ermöglicht Übergänge zu anderen Bildungsorten (z. B. Vereinen) sowie Bildungsmodalitäten (z. B. sportliches Training).

Um eine hohe Qualität des Sportunterrichts gerade in dem für die kindliche Entwicklung besonders bedeutsamen Primarbereich auch weiterhin zu sichern, sind auf der Grundlage der länderspezifischen Regelungen qualifizierte Lehrkräfte, die den Sportunterricht fachlich differenziert planen und durchführen können, erforderlich.

Gerade mit Blick auf das Klassenlehrkraftprinzip vieler Länder innerhalb der Grundschule kommt daher einer hochwertigen Nachqualifizierung für nicht im Fach Sport laufbahnmäßig ausgebildete Lehrkräfte eine besondere Bedeutung bei. Die nötigen Vermittlungskompetenzen der Lehrkräfte zum Erfüllen ihrer Rolle, insbesondere zur zieldifferenten Ausgestaltung des Unterrichts heterogener Lerngruppen, stehen dabei mit Blick auf den enormen

Umfang der Bewegungsfelder und den Sicherheits- und Gesundheitsschutz der Schülerinnen und Schüler im Mittelpunkt.

Im Ergebnis soll die Nachqualifizierung dazu befähigen, alle beruflichen Anforderungen im Fach Sport zu bewältigen.

Auf der Grundlage der länderspezifischen Gegebenheiten können die folgenden Empfehlungen einen vergleichbaren Qualitätsstandard des Sportunterrichtes sichern helfen, die Anerkennung einer Nachqualifizierungsmaßnahme beim Länderwechsel der Lehrkraft erleichtern bzw. ermöglichen sowie als Grundlage für eine zukünftige Konzipierung von Nachqualifizierungskursen dienen. Darüber hinaus sollten die Empfehlungen Ausgangspunkt einer Anpassung des Fachprofils "Grundschulbildung" sein, um das Alleinstellungsmerkmal des Faches Sport als einziges Bewegungsfach, in dem motorischer Kompetenzerwerb und Leistungsentwicklung in einem mehrperspektivisch angelegten Sportunterricht stattfinden, im Fächerkanon der Grundschule herauszustellen.

II. Handlungsempfehlungen zur Gestaltung von Rahmenbedingungen und Formaten

Zur Nachqualifizierung nicht laufbahnmäßig für das Fach Sport ausgebildeter Lehrkräfte unternehmen die Länder vielfältige Anstrengungen, die den örtlichen Gegebenheiten Rechnung tragen. Sie berücksichtigen dabei die organisatorischen Rahmenbedingungen, Zeit und Umfang der Lerneinheiten, sportpraktische und theoretische Inhalte sowie die Profession von Kursleitungen und Referent*innen. Sie bedenken ferner die Möglichkeiten der Anerkennung extern erworbener Kenntnisse sowie ggf. Formen der Prüfung und die Einbeziehung von Schulleitungsgutachten.

a. Inhalte der Nachqualifizierung

Die inhaltliche Gestaltung von Nachqualifizierungsangeboten orientiert sich in allen Ländern an den o. a. Beschlüssen der Kultusministerkonferenz, insbesondere an den Aussagen zum fachspezifischen Kompetenzprofil Sport der „Ländergemeinsame[n] inhaltliche[n] Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung“ sowie an den Fachlehrplänen Sport in der Primarstufe der Länder. Besondere

Bedeutung kommt dem Erwerb sportpraktischer und sportdidaktischer Kompetenzen zu.

Für Schwimmen ist eine gesonderte Qualifikation erforderlich.

b. Konzeptionierung der Angebote

Die Durchführung von Nachqualifizierungsangeboten obliegt den Ländern. Wesentliche Referenzpunkte der Konzeptionierung sind insbesondere:

- Festlegung der Inhalte unter dem Leitgedanken einer Praxis-Theorie-Verknüpfung,
- Überlegungen zu den Voraussetzungen für die Teilnahme an der Nachqualifizierung,
- Überlegungen zu den Professionen der Lehrenden,
- Überlegungen zur Organisation, zum Umfang und zu dem Abschluss der Nachqualifizierungsangebote,

Mögliche Modelle der Realisierung sind beispielhaft dem Anhang beige-fügt (Anlage 1 und 2).

c. Durchführungsempfehlungen

Grundsätzlich sollen sich Nachqualifizierungsangebote an den Fachlehrplänen des Unterrichtsfaches Sport orientieren und theoretisch fundierte und didaktisch aufbereitete, praxisbezogene Bewegungskompetenzen vermitteln.

Lehrkräfte, die an der Nachqualifizierung für das Fach Sport teilnehmen, sollten über Kompetenzen verfügen, die eine motorisch aktive Teilnahme an den sportpraktischen Kursinhalten ermöglichen. Bereits erworbene sportspezifische Nachweise (z. B. Fachübungsleiterlizenz, Sportabzeichen) können als Vorqualifikation hilfreich sein.

Die Durchführung der Maßnahmen über einen längeren Zeitraum, z. B. in Modulstruktur mit multiprofessionalem Lehrpersonal, leistet einen wesentlichen Beitrag zur Verankerung der Lehrkompetenz.

Nach dem formalen Abschluss der Nachqualifizierung sollen (sofern nicht bereits Qualifikationen vorhanden sind) Weiterbildungsmaßnahmen in Sportarten folgen, die in der Nachqualifizierungsmaßnahme nicht enthalten sind (z. B. Schwimmen oder Klettern).

Die erfolgte Nachqualifizierung ist Grundlage für eine kontinuierliche Erweiterung und Aktualisierung des erworbenen Wissens durch den Besuch von Fortbildungsveranstaltungen.